**Завдання для самостійної роботи**

**для студентів спеціальності**

**035.041 Філологія (германські мови та літератури (переклад включно) , перша - англійська)**

**з навчальної дисципліни**

**«Загальна теорія другої іноземної мови»**

**на період 12.03-03.04.2020**

**111 м група**

Тема: Фонологічний та семантичний рівень мови

Модулі самостійної роботи

1. Опрацювати матеріал з теми «Звуки мови у мовленні» та підготувати презентацію.
2. Знайти приклади асиміляції, акомодації в тексті
3. Опрацювати матеріал з теми «Лексикологія сучасної німецької мови» та підготувати реферат

3. Підготувати презентацію до теми: «Зміна значень: діахронічний аспект»

4. Зробити вправи 5-10, підручник Kovbasyuk L. Grundzuege des gegenwartsdeutsche: Theorie und Praxis. S. 56-57.

Перелік літератури

1.Becker T. Das Vokalsystem der deutschen Standartsprache [Text] /T. Becker. – Frankfurt a. M.: Peter Lang, 1998. – 202 S.

2.Braun P. Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache: Sprachvarietäten [Text] / P. Braun. – [3. Aufl.]. – Stuttgart: Kohlhammer, 1993. – 265 S.

3.Kovbasyuk L. Grundzuege des gegenwartsdeutsche: Theorie und Praxis. Херсон: Тимекс, 2017 190 с.

4.Oguy O.D. Lexikologie der deutschen Sprache [Text] : навч. посібник для студ. вищ. навч. закладів / O.D. Oguy. – Вінниця: Нова книга, 2003. – 416 с.

ТЕКСТ

Fast die Hälfte der Deutschen glaubt, dass die Medien nicht objektiv sind und viele Themen falsch darstellen. Die Pegida-Bewegung spricht sogar von «Lügenpresse». Im Moment gibt es in deutschen Medien fast nur ein Thema: die Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen. Doch es gibt deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung der Bürger und der Darstellung von Journalisten. Inzwischen glaubt fast jeder Zweite, dass die Medien von der Politik und der Industrie gesteuert werden und geschönte oder falsche Berichte veröffentlichen. Ob das stimmt, untersuchen Medienexperten. Deutsche Journalisten haben ein anderes Verständnis von ihrem Beruf als ihre Kollegen im Ausland. «Sie kämpfen für etwas, statt über etwas zu berichten», sagt Publizist Roland Tichy. Das zeigt die Wortwahl in den Medien. Tichy bringt ein Beispiel zum Thema Pegida: «Pegida-Anhänger «grölen» immer, die Gegenbewegung «ruft»». Und auch Bilder können einen falschen Eindruck geben: Wie ein Fernsehjournalist **zugab**, zeigen die Nachrichten meist Flüchtlingsfamilien mit kleinen Kindern, obwohl die meisten Flüchtlinge junge Männer sind. Nach Meinung von Kommunikationsforscher Norbert Bolz zeigt die Presse gern gut integrierte Migranten, berichtet aber nicht über negative Entwicklungen. Für ein genaues Bild ist das aber nötig; sonst entsteht der Verdacht von Manipulation. Viele Medien sind seinen Beobachtungen nach linksintellektuell beeinflusst. Für Bolz ist aber klar: Man muss beide Seiten zeigen: «Zur Meinungsfreiheit gehört vor allem der Respekt vor Andersdenkenden». Laut dem Publizisten Tichy dürfen Journalisten außerdem oft nicht die ganze Wahrheit schreiben. So darf er nicht die Religion oder die Staatsangehörigkeit von Verbrechern nennen. Und ein Gericht hat ihm verboten, den Namen eines Wirtschaftsbetrügers zu veröffentlichen, der gerade aus der Haft entlassen wurde. «Ist das jetzt Schutz oder Zensur?», fragt Tichy